

BUND Lippe Ortsgruppe Detmold | Im Nieleinen 17 | 32758 Detmold

An den Vorstand des Vereins
Bürgerwald e.V.
z.H. Frank Hilker
Marktplatz
32756 Detmold

Detmold, den 19.07.2022

Offener Brief der BUND Ortsgruppe Detmold an den Verein Bürgerwald e.V.

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder des Vereins Bürgerwald e.V.,

der neu gegründete Verein Bürgerwald e.V. in Detmold möchte Spenden von Privatleuten und Firmen sammeln, um dadurch die Neuanpflanzung von Bäumen auf abgestorbenen Waldflächen mitzufinanzieren. Damit wird eine pragmatische Lösung geschaffen, um den Waldbauern bei der Wiederaufforstung zu helfen, denn die Situation der Lippischen Waldbauern ist durch das aktuelle Waldsterben oft dramatisch. Der Lippische und auch der Detmolder Wald leidet und stirbt in großen Teilen durch den Klimawandel und die dadurch bedingte Trockenheit. Die Waldbesitzer sind zur Wiederaufforstung verpflichtet und erhalten hierfür auch staatliche Unterstützung. Ein möglichst schneller Umbau zu einem klimaresistenten Mischwald ist die sinnvollste Lösung für die Wiederaufforstung dieser Flächen. Dabei kann und will nun auch der Verein Bürgerwald helfen. Das befürworten wir ausdrücklich, denn die Klimaleistung eines gesunden Waldes ist ein wichtiger Schritt, um die Folgen des Klimawandels zu begrenzen.

Mit der Wiederaufforstung werden aber keine neuen Waldflächen geschaffen, die es dringend braucht nach Aussage vieler Klimaexperten. Aktuell besteht sogar die Planung, dass in Detmold gesunde Waldflächen vernichtet werden. Wir bitten deshalb den Verein Bürgerwald e.V., sich gleichzeitig für den Schutz vorhandener gesunder kleiner Waldflächen in Detmold einsetzen, da diese Bäume schon jetzt eine weit größere Klimaleistung erbringen als neu gepflanzte Bäume. Das Ziel des Vereins, auch sogenannte „Tiny Woods“, also kleine innerstädtische Waldflächen zu schaffen, ist richtig, aber noch wichtiger ist es zu verhindern, dass schon vorhandene Tiny Woods im Stadtgebiet gefällt werden.

Hier braucht es ein Umdenken zum Vorrang für vorhandene gesunde Bäume. In einigen aktuell geplanten Bauprojekten werden umfangreiche Fällungen vorgeschlagen, z.B. in den Planungen am Pinneichen (ca. 60 Bäume einer zusammenhängenden Waldfläche), am Drostenkamp (Verkleinerung der Waldfläche um 30 Meter Breite) oder am Weinberg mit dem Liebigwäldchen. Dadurch wird die Klimabilanz Detmolds deutlich verschlechtert. Es braucht hier dringend ein Umdenken für ein besseres Nebeneinander von Bäumen und Wohnen, um innerstädtische Bäume zu retten. In den aktuellen Planungen sollen aber leider viele wertvolle alte Bäume gefällt werden, die unwiederbringlich verloren gehen.

Der Erhalt innerstädtischer Bäume ist für ein gesundes Stadtklima von immenser Bedeutung. Viele Städte setzen inzwischen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen auf den Schutz innerstädtischer großer Bäume, um einer Überhitzung in den nächsten Jahren entgegenzuwirken und die Gesundheit der Menschen zu schützen, denn die prognostizierten heißen Sommer werden für eine Zunahme von Gesundheitsgefahren für die Bevölkerung sorgen, wie es diesen Sommer schon in vielen Städten Realität ist. Die Experten sind sich einig, dass Grün in der Stadt ein wichtiges Element zur Vorsorge ist.

Auch für einen wirksamen Klimaschutz müssen wir parallel zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, die Bereiche schützen und ausbauen, die große CO₂ Mengen binden können, wie unsere Wälder. Ein Hektar Wald kann im Schnitt über seine Lebenszeit ca. 6 Tonnen CO₂ jährlich binden (<https://www.wald.de/waldwissen/wie-viel-kohlendioxid-co2-speichert-der-wald-bzw-ein-baum/>). In den ersten Jahren ist die CO₂ Speicherung aber sehr gering und nimmt erst im Laufe der Jahrzehnte langsam zu, weil das Wachstum der Bäume viel Zeit braucht, diese aber fehlt uns in der aktuellen Klimakrise.

Deshalb ist es zwar wichtig, abgestorbene Waldflächen wieder aufzuforsten, noch wichtiger ist es aber, die noch vorhandenen Waldflächen zu schützen, da die Klimaleistung dieser Flächen ungleich größer ist. Insbesondere innerstädtische auch kleine Waldflächen leisten hier einen hohen Beitrag. Wir setzen daher darauf, dass der Verein sich auch für bestehende insbesondere auch innerstädtische Waldflächen und alten Baumbestand einsetzt. Eine realistische Waldvermehrung kann es nur geben, wenn wir schützen, was jetzt schon da ist.

Schon jetzt gelingt es nicht, die innerstädtisch gefälltten Bäume in dem versprochenen Verhältnis 3:1 neu zu pflanzen, selbst der Ersatz durch zumindest einen neu gepflanzten Baum gelingt bei weitem nicht, da die Flächen laut Auskunft der Stadtverwaltung fehlen. Auch der Verein Bürgerwald wird diese Flächen nicht vermehren können.

Wir bitten die Mitglieder des Vereins Bürgerwald deshalb, sich auch für den Walderhalt in Detmold einzusetzen.

Mit umweltfreundlichen Grüßen



Birgit Reher,
Vorstandsmitglied BUND Ortsgruppe Detmold